

# Gegen die subtile häusliche Gewalt

## Plakatkampagne zum fünfjährigen Bestehen der BISS-Stellen

**Langenhagen (he).** Die Vorbereitungen begannen schon Ende 2009, jetzt ist das Ergebnis an vier Plakatwänden in Langenhagen zu sehen: Eine Plakatkampagne soll das Thema häusliche Gewalt als gesellschaftliche Realität in das öffentliche Bewusstsein rücken und Betroffene ermutigen, sich professionelle Unterstützung zu suchen. Die Kampagne steht im Zusammenhang mit dem fünfjährigen Bestehen der BISS-Stellen in der Region Hannover: Im Jahr 2006 wurden hier, ebenso wie im übrigen Niedersachsen, die „Beratungs- und Interventionsstellen zur Erstintervention“ in Fällen von häuslicher Gewalt eingerichtet. In der Region Hannover wird die BISS-Arbeit von drei Einrichtungen getragen: Der Frauennotruf Langenhagen, die Laatzener Beratungsstelle Donna Clara und die Koordinierungs- und Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt der AWO arbeiten in einer Kooperation zusammen. Eingebunden ist darüber hinaus die Polizei, die den Beratungsstellen die Kontaktdaten betroffener Frauen übermittelt.

Ausgangspunkt für die Plakatkampagne war eine aktuelle Analyse zur Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften. Darin zeigen sich bislang fast unbeachtete Aspekte wie die überdurchschnittliche Verbreitung von häuslicher Gewalt in mittleren und höheren,



**Unterstützt wird die Kampagne – hier das Plakat an der Walsroder Straße/Ecke Eichstraße – auch vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt (vorne von links): Anne Kirchenbüchler, Anja Ananieva, Antoaneta Slavova, (hinten von links) Christine Paetzke-Bartel, Meike Uphoff, Bürgermeister Friedhelm Fischer, Manfred Preis und Alexander Pufal.**

Foto: A. Hesse

bildungsnahen und einkommensstarken Bevölkerungsschichten, außerdem die Bedeutung von psychischer Gewalt – ständige Kontrolle, Demütigung, Verunsicherung oder Isolierung. Die Analyse zeigt auch das Erleben häuslicher Gewalt in der Kindheit als größten Risikofaktor für das spätere Erleben von Gewalt in der eigenen Partnerschaft auf.

„Bisher übliche Darstellungen der ‚Frau mit blauem Auge‘ bewirken, dass die tatsächlich stattfin-

dende Gewalt in Partnerschaften bagatellisiert, marginalisiert und verleugnet wird – und zwar sowohl von Betroffenen als auch im Bewusstsein der Öffentlichkeit“, heißt es in der sehr informativen Broschüre der BISS-Stellen zu ihrem fünfjährigen Bestehen. Dieser Tendenz sollen die vier Plakativentwürfe entgegenwirken. Hier wird keine körperliche Gewalt dargestellt, vielmehr geht es um die subtilere psychische Gewalt. Die Plakate sind im Rahmen eines Semi-

nars von Studenten der Fachhochschule Hannover, Fachbereich Medien, entwickelt worden; eine Jury wählte anschließend aus den 30 eingereichten Entwürfen die vier jetzt plakatierten Motive aus.

Noch bis zum 27. Juni sind die Plakate in Langenhagen und den übrigen Kommunen der Region zu sehen; finanziell unterstützt wurde die rund 16.000 Euro teure Kampagne unter anderem durch die KSG und die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.